

#wirfürhier

SPÖ
KÄRNTEN

GEMEINDE POST

SPÖ PATERNION

**UNSER RÜCKBLICK
APRIL 2021 bis HEUTE**

- ✓ ERREICHT.
- ✓ WEITERENTWICKELT.
- ✓ AUF DEN WEG GEBRACHT.



Österreichische Post AG / RM Wahlen 26A045353 E / Nr. 03 / 9020 Klagenfurt



POSTWURFSENDUNG

Im Sinne des Parteiengesetzes

GRW2022

RM 26A045353 E

PATERNION.SPOE.AT

FACEBOOK.COM/SPOEPATERNION

AUS DER GEMEINDE

Geschätzte Gemeindebürgerinnen und Bürger, liebe Jugend!

Sieben Jahre Bürgermeister unserer Marktgemeinde Paternion – für mich ist das vor allem eines: sieben Jahre Verantwortung für unsere Heimat und für die Menschen, die hier leben.

Wenn ich zurückblicke, empfinde ich große Dankbarkeit. Wir haben gemeinsam vieles erreicht, Herausforderungen gemeistert und unsere Gemeinde Schritt für Schritt weiterentwickelt. Dabei war für mich von Anfang an klar: Politik in einer Gemeinde muss nahe bei den Menschen sein. Zuhören, anpacken und Entscheidungen treffen – auch dann, wenn sie nicht immer einfach sind.

Mein Anspruch war und ist, das Verbindende vor das Trennende zu stellen und Entscheidungen danach zu treffen, was für die Marktgemeinde Paternion und ihre Menschen langfristig gut ist.

Gemeinsam haben wir viel bewegt

Eine lebenswerte Gemeinde entsteht nicht durch ein einzelnes großes Projekt. Sie entsteht durch viele Maßnahmen, die im Alltag spürbar sind. Deshalb haben wir in unsere Infrastruktur, in Bildung und Kinderbetreuung, in Sicherheit und Feuerwehren, in unsere Vereine und in wichtige Einrichtungen unserer Gemeinde investiert.

Unser Ziel war und bleibt, gute Voraussetzungen für alle Generationen zu schaffen – für Kinder und Jugendliche, Familien und Berufstätige ebenso wie für unsere ältere Generation.

Besonders stolz bin ich auf den starken Zusammenhalt in unserer Gemeinde. Unsere Vereine, Feuerweh-

ren, Einsatzorganisationen und die vielen Ehrenamtlichen leisten Großartiges. Sie machen unsere Marktgemeinde zu dem, was sie ist: **eine lebendige Gemeinde mit Herz und Gemeinschaft.**

Die vergangenen Jahre haben uns viel abverlangt. Pandemie, Teuerung sowie steigende Energie- und Baukosten haben auch die Gemeinden vor enorme Herausforderungen gestellt. Umso wichtiger war es, verantwortungsvoll mit unseren finanziellen Möglichkeiten umzugehen, Prioritäten zu setzen und trotzdem den Blick nach vorne zu richten.

Mein aufrichtiger Dank gilt allen, die dabei mitgeholfen und Verantwortung übernommen haben.

Unser Weg ist noch nicht zu Ende

Auch in Zukunft haben wir viel vor. Wir wollen unsere Infrastruktur weiter verbessern, gute Bedingungen für unsere Kinder und Familien schaffen, unsere Ortschaften stärken, ältere Menschen unterstützen und unsere Kommune als attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum erhalten.

Dabei dürfen wir eines nicht vergessen: Wir gestalten unsere Gemeinde nicht nur für heute, sondern auch für die kommenden Generationen. Deshalb braucht es Mut zu investieren, aber ebenso Vernunft und Verantwortungsbewusstsein.

Nach sieben Jahren als Bürgermeister bin ich überzeugt: **Die besten Lösungen entstehen gemeinsam mit den Menschen.**

Deshalb möchte ich weiterhin zuhören, anpacken und mit voller Kraft für unsere Marktgemeinde arbeiten. Nicht alles wird von heute auf morgen möglich sein. Aber wenn wir zusammenhalten und das Gemeinsame in den Mittelpunkt stellen, können wir noch viel erreichen.

Ich blicke mit Dankbarkeit auf das Erreichte zurück – und vor allem mit großer Zuversicht nach vorne.

Denn Paternion ist mehr als eine lebenswerte Gemeinde, mehr als zwanzig stolze Ortschaften. Paternion ist unsere Heimat. Und für unsere Heimat lohnt es sich, jeden Tag gemeinsam anzupacken.

Herzlichst,
Manuel Müller
Bürgermeister
der Marktgemeinde
Paternion



Was sich in unserer Gemeinde bewegt hat

Fünfeinhalb Jahre Gemeindegearbeit zeigen sich nicht nur in großen Projekten, sondern auch dort, wo Bestehendes erhalten, Angebote verbessert, Anliegen aufgegriffen und notwendige Entwicklungen auf den Weg gebracht wurden. Seit April 2021 hat sich in unserer Marktgemeinde Paternion vieles bewegt, manches sichtbar, vieles längst selbstverständlich im Alltag. Dieser Rückblick zeigt, was in den

vergangenen Jahren umgesetzt, weiterentwickelt oder vorbereitet wurde und was für die Menschen konkret weitergegangen ist. Gerade in finanziell herausfordernden Zeiten gilt es, Prioritäten zu setzen und Bestehendes nachhaltig zu erhalten. Vieles ist gelungen, manches befindet sich noch in Umsetzung und bei einigen Aufgaben heißt es weiterhin dranzubleiben.

Unser Blick richtet sich dabei auf das, was im Alltag zählt: auf gute Lebensbedingungen für alle Generationen, eine verlässliche Infrastruktur, starke Ortschaften sowie Gemeinschaft, Umwelt und Lebensqualität. Auf den folgenden Seiten geben wir einen Überblick darüber, was in diesen Bereichen in den vergangenen fünfeinhalb Jahren umgesetzt und weiterentwickelt wurde.

Wir für alle Generationen.

Betreuung, Bildung, Wohnen, Gesundheit und Freizeit im Alltag

Eine lebenswerte Gemeinde beginnt bei den Dingen, die Familien, Kinder und ältere Menschen jeden Tag brauchen. In den vergangenen Jahren wurden Angebote erweitert, Einrichtungen verbessert und neue Räume für Bewegung, Begegnung und Unterstützung geschaffen.

Betreuung, die Familien entlastet

Die Kinderbetreuung wurde Schritt für Schritt erweitert und organisatorisch neu aufgestellt. Mit der KITA in Paternion gibt es ein Angebot für die Jüngsten. Die Einrichtung wird bereits von der AVS geführt; auch für die weiteren Betreuungseinrichtungen wurden langfristige Trägerlösungen geregelt. Sommerkindergarten, Sommerbetreuung und schulische Nachmittagsangebote helfen Eltern zusätzlich bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Gute Bedingungen für Kinder

In Kindergärten, Volksschulen und der Musikschule wurde laufend investiert. Computer, moderne Tafeln, Drucker, Turn- und Sportausstattung, Instrumente und weitere technische Anschaffungen verbessern die Bedingungen für Kinder und pädagogische Fachkräfte. Zusammen sorgen diese Investitionen dafür, dass unsere Bildungseinrichtungen verlässlich arbeiten können und Kinder vor Ort gute Entwicklungsmöglichkeiten haben.

Gesundheit und Unterstützung

Die Pflegenahversorgung wurde weitergeführt und das Angebot der Gesunden Gemeinde ergänzt. Kostenlose Beratungsangebote ermöglichen einen unkomplizierten Zugang zu Information und Hilfe. Gerade für ältere Menschen und ihre Angehörigen ist es wichtig, wohnortnah Ansprechpersonen zu finden.

Wohnen schafft Perspektiven

Das Baulandmodell wurde weitergeführt und der genossenschaftliche Wohnbau erweitert. Damit wurden zusätzliche Wohnmöglichkeiten für unterschiedliche Lebensphasen geschaffen. So entstehen Perspektiven für junge Menschen und Familien, während gleichzeitig generationengerechtes Wohnen immer wichtiger wird.

Bewegung und Begegnung für alle

Mit dem Motorik- und Generationenpark in Feistritz/Drau ist ein frei zugänglicher Ort entstanden. Die Wintersportanlage Ochsegarten in Paternion wurde mit dem neu errichteten Zauberteppich aufgewertet. Erneuerte Spiel- und Freizeitbereiche ergänzen das Angebot und schaffen Möglichkeiten direkt in unseren Ortschaften.

Freizeit, die bleibt

Das Gemeindeschwimmbad wurde baulich und energieeffizient modernisiert. Beim Pöllaner Teich wurde die weitere Nutzung von Liegewiese, Parkplatz und Fischerei langfristig gesichert. Mit der Neuausschilderung des Rundwanderweges Rubland wurde außerdem ein beliebter Naherholungsweg für die Bevölkerung aufgewertet. Bestehende Angebote zu erhalten, ist gerade in finanziell schwierigeren Zeiten wichtig.



Neuer Wohnraum in Feistritz/Drau:
In der Gustav-Pötsch-Straße wurde der genossenschaftliche Wohnbau weiter ausgebaut



Bewegung für alle Generationen:
der Motorik- und Generationenpark hinter dem FETZ in Feistritz/Drau (v.l. GV Cornelia Pesentheiner, Vbgm. Claudia Didl und Bgm. Manuel Müller)



Naherholung für alle:
der Pöllaner Teich bleibt für alle zugänglich

Gemeinde heißt Generationen verbinden.

Was wir heute für Kinder, Familien und ältere Menschen schaffen und erhalten, soll auch in Zukunft zu einer lebenswerten Gemeinde beitragen. Verlässliche Betreuung, kurze Wege und gut ausgestattete Einrichtungen entlasten Familien und schaffen vor Ort gute Möglichkeiten zum Lernen, Spielen und Leben.

IMPRESSUM: HERAUSGEBER, MEDIENINHABER und für den Inhalt verantwortlich: SPÖ Paternion, GPV VBg. Diethard Nagelschmied, Sportplatzstraße 375/1, 9710 Feistritz an der Drau. ERSCHENUNGSORT: Marktgemeinde Paternion.

AUS DER GEMEINDE

Wir für das, was täglich zählt.

Straßen, Wasser, Breitband, öffentliche Einrichtungen und Sicherheit

Straßen, Brücken, Trinkwasser, digitale Verbindungen und der Schutz im Ernstfall bilden das Fundament einer funktionierenden Gemeinde. Vieles davon fällt kaum auf, solange es verlässlich funktioniert. Genau deshalb wurde kontinuierlich erhalten, erneuert und vorgesorgt.

Verbindungen erhalten und Straßen verbessern

Mit der umfassenden Sanierung der Draubücke in Feistritz/Drau wurde eine wichtige Verbindung für Bevölkerung, Landwirtschaft und Betriebe langfristig gesichert. Gleichzeitig wurden Gemeindestraßen in mehreren Ortschaften Schritt für Schritt saniert und erneuert. Dazu kamen Arbeiten an Banketten, Oberflächenentwässerung, Straßenbeleuchtung und Verkehrssicherheit.

Breitband als Teil der Grundversorgung

Auch die Breitband- und digitale Infrastruktur wurde schrittweise weiterentwickelt. Schnelles und stabiles Internet ist heute für Betriebe, Homeoffice, Bildung und private Kommunikation unverzichtbar. Gerade in einer Gemeinde mit vielen Ortschaften ist der Ausbau deshalb auch eine Frage gleichwertiger Lebensbedingungen.

Öffentliche Einrichtungen erhalten

Auch unsere Veranstaltungs- und Gemeinschaftseinrichtungen wurden Schritt für Schritt weiterentwickelt. Im Freizeitzentrum Feffernitz wurde das Dach erneuert und die technische Ausstattung verbessert. Beim Gemeinschaftshaus Feistritz/Drau wurden die Elektroinstallation und der Brandschutz modernisiert sowie der Vorplatz neugestaltet. Der Götz-Stadel in Paternion erhielt eine Dachsanierung samt PV-Anlage sowie ein barrierefreies WC. So bleiben wichtige Treffpunkte für Veranstaltungen, Vereine, Kultur und Gemeinschaft langfristig nutzbar.

Trinkwasser verlässlich sichern

In der Wasserversorgung wurden Leitungen saniert und erweitert, neue Bereiche erschlossen sowie Pumpen, Steuerungen und technische Anlagen modernisiert. Mit der Verbindungsleitung von der neu gefassten Koschierquelle bis zum Hochbehälter Pöllan wurde ein wichtiger Schritt für die zukünftige Wasserversorgung gesetzt. Ein zentraler Leitungsabschnitt ist damit bereits fertiggestellt und stärkt die langfristige Versorgungssicherheit in unserer Gemeinde.

Feuerwehren für den Ernstfall ausstatten

Neue Einsatzfahrzeuge, darunter die Drehleiter und das Tanklöschfahrzeug 2000, sowie moderne Atemschutzgeräte, Einsatzbekleidung, Pumpen, Funktechnik, Stromerzeuger und weitere Ausrüstung stärken die Einsatzbereitschaft. Katastrophenschutzlager, Notstromvorsorge und Zivilschutzmaßnahmen verbessern zusätzlich die Vorbereitung auf Krisen.



Spatenstich bei der Koschierquelle auf der Windischen Höhe am 15. April 2025 (v.l. GV Alfred Urban, Vbgm. Claudia Didl, Bgm. a. D. Georg Eder, Wasserwerkeleiter Fredi Gailberger, Vbgm. Dieter Nagelschmied und Bgm. Manuel Müller)



Gemeinsam für mehr Sicherheit: Die neue Drehleiter ist in Feistritz/Drau stationiert und steht dem gesamten Feuerwehrabschnitt Unteres Drautal zur Verfügung



Unsere Gemeindestraßen laufend erneuern: Asphaltierungsarbeiten sorgen für sichere und verlässliche Verbindungen

Unser Grundsatz

Nicht alles muss neu gebaut werden. Nachhaltig handeln heißt für uns auch, Bestehendes rechtzeitig zu erhalten, sinnvoll weiterzuentwickeln und dort zu investieren, wo es langfristig notwendig ist.

Wir für starke Ortschaften.

Mobilität, Landwirtschaft, Wirtschaft und Wirtschaftshof

Mobilität entscheidet darüber, ob Schule, Arbeit, Arzt, Einkauf oder Bahnhof gut erreichbar sind. Gleichzeitig brauchen Landwirtschaft und Betriebe gute Rahmenbedingungen. Dazu kommt ein gut ausgestatteter Wirtschaftshof, der dafür sorgt, dass Straßen, Grünflächen und öffentliche Anlagen in unseren Ortschaften zuverlässig betreut werden.

Busverbindungen an den Bedarf anpassen

Die Gemeinde kann regionale Fahrpläne nicht allein festlegen, aber sie kann Anliegen aus der Bevölkerung aufnehmen, Bedürfnisse sichtbar machen und bei den zuständigen Stellen Verbesserungen einfordern. Genau das wurde getan, und so konnte die Busanbindung vom Bahnhof sowie in Richtung der Bezirksstädte verbessert werden. Besonders wichtig war eine bessere Verbindung im Schülerverkehr nach der sechsten Unterrichtsstunde vom Bahnhof Paternion-Feistritz Richtung Neu-Feffernitz bis in die Kreuzen. Davon profitieren nicht nur junge Menschen in Ausbildung, sondern auch Berufstätige, ältere Menschen und Familien durch mehr Selbstständigkeit, weniger organisatorischen Aufwand und eine bessere Erreichbarkeit im Alltag.

Sicherer durch unsere Ortschaften

In der Schulstraße in Feistritz/Drau wurden Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung umgesetzt. Geschwindigkeitsanzeigen und zusätzliche Beleuchtung erhöhen auch an anderen Stellen die Aufmerksamkeit und Sicherheit. Davon profitieren besonders Kinder, ältere Menschen und alle, die zu Fuß unterwegs sind.

Gut ausgestattet für die tägliche Arbeit

Der Wirtschaftshof sorgt Tag für Tag dafür, dass Straßen, Grünflächen, Friedhöfe und öffentliche Anlagen gepflegt und in Schuss gehalten werden. Mit einem neuen Kommunalgerät, moderner Mähetechnik, weiteren Arbeitsgeräten und der Sanierung des Waschplatzes wurde in eine zeitgemäße Ausstattung investiert. Vieles davon geschieht im Hintergrund, ist aber eine wichtige Grundlage dafür, dass die tägliche Arbeit in unseren Ortschaften zuverlässig erledigt werden kann.

Landwirtschaft praktisch unterstützen

Unsere landwirtschaftlichen Betriebe bewirtschaften Flächen, pflegen die Kulturlandschaft und prägen unsere Ortschaften. Mit einem gemeinschaftlich nutzbaren Viehanhänger wurde eine praktische Unterstützung geschaffen. Ein Großtierrettungsset verbessert die Möglichkeiten bei Unfällen und Notlagen. Förderungen für Viehzucht, Nutztierhaltung und Imkerei wurden fortgeführt. Investitionen in ländliche Straßen und Zufahrten, Löschwasser, Entwässerung sowie Wildbach- und Hochwasserschutz kommen der gesamten Bevölkerung zugute und verbessern zugleich die Arbeits- und Sicherheitsbedingungen unserer bäuerlichen Betriebe.

Arbeit und Betriebe vor Ort

Geschäftsräume konnten wieder einer betrieblichen Nutzung zugeführt werden. Gleichzeitig werden weitere Möglichkeiten für Betriebsansiedlungen und Entwicklungsflächen vorbereitet. Damit sollen bestehende Strukturen gestärkt, Leerstände sinnvoll genutzt und neue wirtschaftliche Perspektiven für unsere Gemeinde geschaffen werden.



Bessere Verbindungen für unseren Alltag
(Symbolbild | KI-generiert)



Verkehrssicherheit beginnt mit Rücksicht
(Symbolbild | KI-generiert)



Neuer Viehanhänger für die heimische Landwirtschaft

Wir bleiben dran.

Die Erweiterung von Park-and-Ride am Bahnhof Paternion-Feistritz befindet sich gemeinsam mit den umliegenden Gemeinden bereits in der Umsetzungsphase. Die Arbeiten an der Ortsdurchfahrt Feistritz sind für 2027 vorgesehen. Die Anrainer:innen wurden bereits frühzeitig in die Planung einbezogen. Sichere Geh- und Radverbindungen bleiben dabei ein wichtiger Teil der weiteren Entwicklung.

AUS DER GEMEINDE

Wir für hier. Das ganze Jahr.

Energie, Umwelt, Treffpunkte, Vereine und politische Arbeit

Lebensqualität entsteht nicht nur durch große Bauvorhaben. Sie entsteht durch gepflegte öffentliche Räume, funktionierende Treffpunkte, aktive Vereine und einen verantwortungsvollen Umgang mit Energie und Natur. Und sie lebt davon, dass Politik ansprechbar bleibt.

Regionale Energie gemeinsam nutzen

Wir haben in unserer Gemeinde wichtige Schritte für mehr Energieunabhängigkeit gesetzt. Photovoltaikanlagen auf kommunalen Gebäuden wurden errichtet oder erneuert, der Umstieg auf alternative Heizsysteme unterstützt und das gemeindeeigene Kleinkraftwerk modernisiert. Mit der geplanten Energiegemeinschaft wollen wir künftig noch mehr regional erzeugten Strom auch direkt in der Region nutzen. So stärken wir die regionale Energieversorgung, nutzen vorhandene Ressourcen sinnvoll und schaffen gemeinsam eine nachhaltige Energiezukunft für unsere Gemeinde.

Vereine, Sport und Ehrenamt stärken

Im Freizeitzentrum Feffernitz wurde die Kegelbahn erneuert und ein wichtiger Treffpunkt aufgewertet. Vereins- und Jugendförderungen sowie ehrenamtliches Engagement wurden weiter unterstützt. Der erste Vereinstag im Juni 2026 zeigte die große Vielfalt und Bedeutung des Vereinslebens in unserer Gemeinde.

Umweltschutz praktisch umsetzen

Als e5-Gemeinde wurde die kommunale Energiearbeit konsequent fortgeführt. Gemeinsam mit der Klima- und Energie-Modellregion Unteres Drautal entstanden praktische Angebote wie Flurreinigungsaktionen mit Schulen, Mülltrennprojekte, ein Repair-Café, E-Bike-Trainings und die kostenlose Ausgabe von Komposterde. Neue Bäume, Streuobstflächen und Begrünungsmaßnahmen verbinden Umweltschutz mit einem gepflegten Ortsbild.

Begegnungen möglich machen

Mit dem Gulaschfest in Feistritz/Drau und dem Familienfest am Tag der Arbeit in Feffernitz bringen wir Menschen unterschiedlicher Generationen zusammen und schaffen Raum für Begegnung und Gemeinschaft. Dazu kommen die Teilnahme an örtlichen Veranstaltungen und Faschingsumzügen sowie die Zusammenarbeit mit Kinderfreunden, Vereinen, der älteren Generation und vielen engagierten Menschen. Solche Begegnungen stärken die Gemeinschaft und machen unsere Ortsorganisation das ganze Jahr über sichtbar und ansprechbar.

Wertschätzung persönlich zeigen

Unsere Valentinsaktionen schaffen jedes Jahr persönliche Begegnungen mit vielen Menschen in der Gemeinde. Einen besonderen Schwerpunkt setzen wir auf Frauenpolitik: Ladiestalks und frauenpolitische Veranstaltungen bieten Raum für Austausch, Vernetzung und Themen, die Frauen im Alltag beschäftigen. Persönliche Gespräche zeigen dabei oft unmittelbar, wo Unterstützung und Veränderung notwendig sind.

Zuhören und Anliegen weiterbringen

Bei Hausbesuchen, Veranstaltungen und Gesprächen erfahren wir direkt, was die Menschen bewegt. Anliegen werden je nach Bedarf rasch geklärt oder mit Verwaltung, Gemeinderat und Partnern weiterverfolgt. Über Gemeindepost, Homepage und soziale Medien informieren wir regelmäßig über Projekte und aktuelle Themen und zeigen, was aus eingebrachten Anliegen geworden ist.



Unglaublich, was achtlos in unserer Natur landet:
Bei ihrer Müllsammelaktion entdeckten Volksschulkinder aus Feistritz/Drau sogar diesen alten Boiler



Valentinsaktion
im Seniorenwohnheim Drautal



SPÖ-Familienfest am 1. Mai 2026

Wir für hier.

Vieles wurde in den vergangenen Jahren erreicht, weiterentwickelt und auf den Weg gebracht. Gleichzeitig wissen wir, dass Gemeindearbeit nie abgeschlossen ist. Bewährtes erhalten, notwendige Entwicklungen ermöglichen, Menschen einbinden und bei offenen Aufgaben dranbleiben: Diesen Weg wollen wir gemeinsam weitergehen.

„Wer so viel gibt, soll auch etwas zurückbekommen“

Fast jeder Zweite ab 15 Jahren engagiert sich in Österreich freiwillig und betätigt sich ehrenamtlich. Landeshauptmann Daniel Fellner will diese Leistung nicht nur würdigen, sondern im Alltag spürbar anerkennen. Mit der Kärntner Ehrenamt-Karte, neuen Bonusmodellen und einer Ehrenamts-Charta setzt das Land ein spürbares Zeichen des Dankes.

Sie rücken aus, wenn andere Hilfe brauchen. Sie trainieren Kinder, organisieren Feste, begleiten ältere Menschen, halten Kultur und Vereinsleben lebendig. Meist geschieht das leise, oft nach Feierabend und immer aus Überzeugung. Was Ehrenamtliche in Kärntens Gemeinden leisten, lässt sich kaum in Geld messen. Landeshauptmann Daniel Fellner will dafür mehr als anerkennende Worte: Wer so viel für das Land gibt, soll auch etwas zurückbekommen.

Ein Schatz, der unser Land zusammenhält

Mehr als 48 Prozent der Menschen ab 15 Jahren engagieren sich in Österreich freiwillig. Woche für Woche kommen so mehr als 20 Millionen Stunden zusammen. Im Durchschnitt sind Ehrenamtliche rund sieben Stunden pro Woche aktiv – im Sport und in der Kultur, im Sozial- und Gesundheitsbereich, in der Pflege, im Umwelt- und Bildungsbereich sowie bei den Rettungs- und Einsatzorganisationen. Besonders stark ist das freiwillige Engagement in kleinen Gemeinden.

Für Fellner ist das Ehrenamt weit mehr als eine wertvolle Hilfe im Alltag. Es schafft Begegnung, stiftet Gemeinschaft und gibt Menschen die Erfahrung, gemeinsam etwas bewirken zu können. „Ehrenamt ist eine Säule der Demokratie. Menschen beteiligen sich, übernehmen Verantwortung und machen damit deutlich, dass es keine Ohnmacht gibt“, betont der Landeshauptmann.



Foto: KK/FWZ

Anerkennung, die im Alltag ankommt

Herzstück des neuen Maßnahmenpakets ist die Kärntner Ehrenamt-Karte. Sie bietet freiwillig Engagierten bei zunächst 26 Partnerbetrieben Rabatte und weitere Vorteile. Die Registrierung ist unkompliziert und online über das Freiwilligenzentrum Kärnten möglich. Die Zahl der teilnehmenden Partner soll laufend wachsen. Damit wird aus einem herzlichen Danke ein greifbares Zeichen der Wertschätzung. Die Botschaft dahinter ist klar: Das Land sieht, was seine Freiwilligen leisten – und möchte ihnen im Alltag etwas zurückgeben.

Ehrenamt soll zum Pluspunkt werden

Fellner will freiwilliges Engagement künftig auch bei Bewerbungen im Landesdienst stärker berücksichtigen. Bei vergleichbarer Qualifikation soll eine ehrenamtliche Tätigkeit als zusätzlicher Pluspunkt zählen. Auf Gemeindeebene wird dieses Modell bereits erfolgreich angewandt.

Auch Unternehmen sollen zugleich bestärkt werden, ehrenamtlich engagierten Mitarbeitern positiv gegenüberzustehen. Das Land möchte seinen gesetzlichen Spielraum bei öffentlichen Vergaben nutzen, um

Betriebe zu berücksichtigen, die das ehrenamtliche Engagement ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen. Für Fellner steht fest: „Es muss mehr Vorteile für Menschen geben, die freiwillig für den gesellschaftlichen Zusammenhalt sorgen.“

Fellner fordert Bonus beim Zivildienst

Über Kärnten hinaus richtete der Landeshauptmann eine klare Forderung an den Bund: Sollte der Zivildienst auf elf Monate verlängert werden, müsse langjähriges ehrenamtliches Engagement angerechnet werden. Mit Erfolg: Der Bund legte nunmehr eine Zivildienst-Variante mit Einbeziehung von ehrenamtlicher Tätigkeit vor.

Ein gemeinsames Versprechen für die Zukunft

Noch in diesem Jahr soll außerdem die Kärntner Ehrenamts-Charta vorgelegt werden. Land, Gemeinden, Organisationen, Vereine und Unternehmen sollen sich darin gemeinsam verpflichten, freiwilliges Engagement zu fördern, gute Rahmenbedingungen zu schaffen und Vielfalt, Partnerschaft und Zusammenhalt zu stärken. Für Fellner ist das Maßnahmenpaket deshalb kein Schlusspunkt, sondern ein weiterer Schritt der Ehrenamt-Offensive.

#wirfürhier

SPÖ
KÄRNTEN

WIR

**FÜR
HIER!**

Landeshauptmann
DANIEL FELLNER & TEAM

KAERNTEN.SPOE.AT